



Iran - persepolis- chatroom der Antike



Schon der alte Namen Irans – Persien – weckt in vielen Menschen Bilder von Tausendundeiner Nacht, langer Geschichte, berühmten Herrschern und grossartigen Kunstwerken. Besucher finden auf einer Reise durch den Iran all diese Bilder- und noch viele mehr. Überall wird man von gastfreundlichen Menschen mit offenen Armen empfangen, an jedem Ort trifft man auf Zeugen der Jahrhunderte alten Geschichte und auf das Erbe der verschiedenen Dynastien. Eine der grossartigsten Stätten ist sicher Persepolis. Obwohl der Ort mit seinen Palästen, Verwaltungsgebäuden, Lagerräumen und Werkstätten 330 v. Chr. von Alexander dem Grossen als Rache für die Zerstörung der Akropolis zum grossen Teil verbrannt wurde, lassen die Überreste immer noch die einstige Herrlichkeit und die einzigartige Architekturkunst erahnen.



Ich betrete die Stätte durch das "Tor der Nationen". Links und rechts werde ich von riesigen Stieren und geflügelten Mensch-Stier-Mischwesen begrüsst. Bald schon stehe ich vor einem ersten Höhepunkt. Zwei fast identische Wände, darauf abgebildet sind Soldaten, hohe Würdenträger und Wagenlenker. Die Steinreliefs sind sehr plastisch und lebensecht: die Falten in den Gewänder, die gekrausten Barthaare, die stolze Haltung - ich habe das Gefühl, dass die Menschen gleich zum Leben erwachen werden. Staunend und fasziniert gehe ich weiter und versuche, mir die Stätte im Originalzustand vorzustellen. Keine leichte Aufgabe! Immer wieder entdecke ich ein neues Detail: hier eine kunstvolle Verzierung, dort eine perfekt geschwungene Rosette. Es scheint keinen Bauteil zu geben, der nicht phantasie reich verziert ist. Und immer wieder frage ich mich, wie die Bauarbeiter es zur damaligen Zeit schafften, die meterhohen Säulen zu errichten...



520 v. Chr. vom damaligen Achämenidenherrscher Dareios gegründet und von seinen Nachfolgern während 120 Jahren weitergebaut, hatte die Stadt eine rein repräsentative Funktion. Hier wurde den Besuchern des Herrschers die Grossartigkeit und Herrlichkeit des Perserreiches vor Augen geführt. Die Gesandten aller zum Reich gehörenden Völker trafen sich hier - 28 verschiedene Völker mit unterschiedlichen Sprachen, Bräuchen und Kulturen. In Persepolis traf man sich anlässlich des Neujahrsfestes, ass und feierte zusammen, tauschte sich aus, kam mit neuen Ansichten und Ideen in Berührung. Völkerverständigung vor 2'500 Jahren - eine Art Chatroom in Zeiten ohne moderne Kommunikationsmittel...

Schlussendlich stehe ich vor meiner persönlichen Hauptattraktion der Stätte: dem Treppenaufgang zum Palast. Hier bestaune ich auf zwei Seiten die in Stein gemeisselten Delegationen von 23 Völkern mit ihren Gaben für den König. Kenner identifizieren anhand der Gewänder, Kopfbedeckungen und mitgeführten Waren die einzelnen Völker, der Laie steht einfach nur staunend und ehrfürchtig vor diesem grossartigen Relief. Ich bin froh, einen kompetenten Reiseleiter bei mir zu haben, der mich auf einzelne Details hinweist. Ich kann mich nicht sattsehen an den feinen Blattadern der Bäume, dem lockigen Fell der Widder und den lebendig wirkenden Gesandten. Stundenlang könnte ich davorstehen und ein neues Detail entdecken. Doch weiter geht es - es gibt noch so viel zu entdecken und zu erleben in diesem wunderbaren, reichen Land.